

# Was mir das Leben gab, gebe ich zurück.

INFORMATIONSBRIEF RUND UM  
NACHLASSPLANUNG UND TESTAMENT

IN DIESER AUSGABE

HUMANITÄRE KRISE

**Unsere Hilfe schützt  
Leben in Syrien**

IHRE PATIENTENVERFÜGUNG

**Im Notfall selbstbestimmt  
bleiben**

TESTAMENTSSPENDEN

**Weitergeben, was im Leben  
wichtig war**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

AUSGABE MAI 2021



Unterstützt vom Deutschen Roten Kreuz half der Syrische Arabische Rote Halbmond im Jahr 2020 etwa 6,2 Millionen Menschen in Not.

## Unsere Hilfe schützt Leben

Hadra Ibrahim hat einen großen Wunsch: „Ich will endlich wieder arbeiten und ein normales Leben führen!“ Doch dieser Wunsch scheint unerreichbar. Denn seit zehn Jahren prägt ein bewaffneter Konflikt den Alltag in ihrer Heimat Syrien.

Drei Jahre ist sie mit ihrer Familie im eigenen Land auf der Flucht. Dann kehrt sie in ihre Heimatstadt zurück. Ihr Haus ist vollständig zerstört. Heute lebt sie in einer Notunterkunft. Vom Syrischen Arabischen Roten Halbmond (SARC) erhielt die junge Mutter regelmäßig Nahrungsmittelpakete und Hygieneartikel.

Millionen Syrerinnen und Syrer haben ein vergleichbares Schicksal wie Hadra Ibrahim. Viele haben alles verloren und versuchen mit dem Wenigen, das sie haben, ihre Familien durchzubringen. Die Helferinnen und Helfer des SARC sind Tag für Tag im Einsatz:

- Nothelfer verteilen lebenswichtige Güter im ganzen Land. Dafür begleiten sie Konvois auch in umkämpfte oder schwer zu erreichende Gebiete.
- Freiwillige bereiten warme Mahlzeiten zu, verteilen Nahrungsmittelpakete und Trinkwasser.
- Ärzte, Rettungskräfte und Krankenschwestern bieten mit mobilen Kliniken selbst da medizinische Hilfe an, wo keine Gesundheitseinrichtung mehr in Betrieb ist.
- Ingenieure reparieren zerstörte Wasseranlagen, Krankenhäuser und andere humanitäre Einrichtungen.

Der humanitäre Einsatz wird seit 2012 von einem DRK-Team in Damaskus unterstützt.

„Stellen Sie sich vor, Sie finden Ihr altes Leben in Trümmern wieder.“

HADRA IBRAHIM



Hadra Ibrahim mit einem ihrer Kinder. Ihr Haus in Syrien wurde zerstört.



## Selbstbestimmt bleiben – auch im Notfall

*Künstliche Ernährung, Wiederbelebung, Bluttransfusion: Was darf erfolgen, wenn ich selbst darüber nicht mehr entscheiden kann? Mit einer Patientenverfügung legen Sie Ihre Wünsche verbindlich fest. Gabriela Hack, Fachanwältin für Erbrecht und Fachbuchautorin, gibt Tipps zu Formulierung und Aufbewahrung.*



GABRIELA HACK  
FACHANWÄLTIN FÜR ERBRECHT UND  
FACHBUCHAUTORIN

### Frau Hack, warum ist es wichtig, eine Patientenverfügung zu erstellen?

Mit einer Patientenverfügung legen Sie vorsorglich fest, welche medizinische Behandlung erfolgen oder nicht erfolgen soll für den Fall, dass Sie sich hierzu zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr äußern könnten. Wenn Sie keine Patientenverfügung haben, besteht die Gefahr, dass eine fremde Person die notwendigen Entscheidungen trifft – und zwar der vom Betreuungsgericht bestellte Betreuer. Denn weder Ehegatten noch Kinder oder andere Angehörige sind rechtlich dazu befugt, auch wenn es manchmal so gehandhabt wird.

### Welche Angaben muss das Dokument enthalten?

Die Patientenverfügung muss schriftlich erstellt werden – mit der Hand oder am Computer – und Ihre Unterschrift mit Datum tragen. Sie braucht nicht notariell beglaubigt zu werden, und Sie können sie jederzeit widerrufen oder vernichten. Inhaltlich sollten Situationen beschrieben werden, für die die Verfügung gilt, beispielsweise für den unmittelbaren Sterbeprozess, das Endstadium einer todbringenden Krankheit oder eine Demenz. Darüber hinaus ist es wichtig, möglichst konkrete Angaben zu Umfang und Beendigung medizinischer Behandlungen aufzuschreiben. Eine allgemeine Formulierung wie „Ich möchte keine lebensverlängernden Maßnahmen“ reicht nach höchstrichterlicher Entscheidung nicht aus.

### Wie kann ich als medizinischer Laie all das so genau festlegen?

Das ist tatsächlich schwierig – zum einen, weil man keinen Überblick hat über das, was alles möglich ist. Zum anderen, weil man sich schwer vorstellen kann, wie man in einer solch dramatischen Situation tatsächlich reagieren würde. Daher rate ich:

- Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt. Er kann Ihnen auch entsprechendes Informationsmaterial geben. Oder lassen Sie sich von einem auf Vorsorgerecht spezialisierten Anwalt beraten.
- Überprüfen und aktualisieren Sie das Dokument regelmäßig. Passen Sie es an, wenn zum Beispiel ein Krankenhaus-aufenthalt bevorsteht.
- Erstellen Sie zusätzlich eine Vorsorgevollmacht. Damit stellen Sie sicher, dass Ihr Wille von einem Menschen Ihres Vertrauens umgesetzt wird. Informieren Sie diese Person unbedingt im Vorfeld darüber und teilen Sie ihr mit, wo die Vollmacht und die Patientenverfügung liegen. Denn sie benötigt diese im Original, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

### Bezieht sich eine Vorsorgevollmacht auch nur auf medizinische Maßnahmen?

Nein, sie geht weit darüber hinaus. Mit einer Vorsorgevollmacht schaffen Sie die rechtlichen Voraussetzungen, dass eine von Ihnen persönlich bevollmächtigte Person Sie grundsätzlich in allen Angelegenheiten vertreten kann. So verhindern Sie, dass auch für Belange, die über den Geltungsbereich der Patientenverfügung hinausgehen, ein gerichtlich bestellter Betreuer eingeschaltet werden muss.

### Wo bewahre ich die Dokumente am besten auf?

Da Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht schnell griffbereit sein sollten, empfehle ich, sie zu Hause in einen Ordner oder ein Fach mit anderen wichtigen Schriftstücken abzulegen. Dieser Ort sollte Ihren Angehörigen oder Bevollmächtigten bekannt sein. Eine amtliche Aufbewahrungsstelle gibt es – anders als für das Testament – nicht. Kleiner Tipp: Stecken Sie ein Kärtchen mit dem Hinweis, wo Ihre Patientenverfügung zu finden ist, in Ihr Portemonnaie.

### GUT ZU WISSEN

## Zentralarchiv für Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung

Gegen eine einmalige Gebühr von 80 Euro archiviert das Deutsche Rote Kreuz in Mainz Patientenverfügungen, Vorsorge- und Betreuungsverfügungen im Original. Sie sind zu jeder Tages- und Nachtzeit abrufbar.

Nutzer erhalten eine Ausweiskarte im Scheckkartenformat, aus der hervorgeht, welche Dokumente eingelagert wurden.

Weitere Informationen, Mustervorlagen und Hilfestellung bei der Formulierung:

### ONLINE

[www.drkovmainz.de](http://www.drkovmainz.de)

### TELEFON

06131 – 22 11 17

# Gut beraten ist, wer sich gut beraten lässt.

Wenn auch Sie mit Ihrem Nachlass die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes fördern möchten, sprechen Sie mich gern an. Ich nehme mir Zeit für ein persönliches Gespräch – ob am Telefon oder bei einem Treffen.

Über die Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e.V. (DIGEV) vermittele ich Ihnen auf Wunsch ein gebührenfreies Beratungsgespräch bei einer Fachanwältin oder einem Fachanwalt in Ihrer Nähe.

Gemeinsam finden wir einen Weg, wie Sie Wertvolles bewirken können.



*Antje Brack*  
ANTJE BRACK

I H R E

T E L E F O N

030 – 85 404 165

E - M A I L

A.Brack@drk.de

P O S T

DRK-Generalsekretariat  
Carstennstraße 58  
12205 Berlin

Unseren „Informationsbrief rund um Nachlassplanung und Testament“ senden wir an Menschen, die mit uns zu diesen Themen Kontakt aufgenommen haben. Wenn Sie keine weiteren Zusendungen vergleichbarer Art erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte mit.

INTERVIEW



ANTJE BRACK

HIER BEI EINEM BESUCH EINES DRK-PROJEKTS IN UGANDA

## Wie gebe ich weiter, was mir im Leben wichtig war?

*Das, was bleibt, in guten Händen wissen – darum geht es Menschen, die sich bei Antje Brack über die Möglichkeiten von Testamentsspenden informieren. In den Gesprächen spielt die Übertragung materieller Werte nicht die einzige Rolle.*

### Frau Brack, Sie sprechen mit vielen Menschen, die ihr Testament aufsetzen möchten. Was sind die häufigsten Beweggründe?

Oft höre ich: „Ich bin jetzt in einem Alter, in dem ich meinen Nachlass regeln möchte.“ Dabei geht es nicht nur um finanzielle oder organisatorische Fragen, sondern auch um Werte: Wie gebe ich weiter, was mir im Leben wichtig war?

### Und was raten Sie?

Jeder Mensch ist einzigartig. Deshalb höre ich erst einmal zu: Was ist dieser Person wichtig? Was hat sie erlebt oder gern getan? Was möchte sie bewirken? Dann finden wir gemeinsam einen Weg. Das DRK bietet so unendlich viele Möglichkeiten, über das eigene Leben hinaus Gutes zu tun!

### Da schwingt viel Begeisterung mit.

Ja, mich begeistert die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, dieses weltweite Netzwerk der Menschlichkeit. Mich bereichern aber auch die Gespräche mit Ratsuchenden. Ich erfahre oft etwas über persönliche Einstellungen und prägende Erfahrungen. Diese Einblicke und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, sind für mich sehr wertvoll.

### Was hat Sie besonders bewegt?

Vor Kurzem sandte mir jemand eine Collage aus Fotos einer verstorbenen Spenderin. Mir hat es einmal mehr gezeigt: Hinter jeder Testamentsspende steht ein Mensch mit seinem Leben. Deshalb sorgen wir dafür, den letzten Willen der Verstorbenen in etwas Gutes und Wertvolles umzuwandeln.



Neun Lebensbilder einer Spenderin, die das DRK in ihrem Testament bedacht hat.